

Hamburg, den 15. Februar 1894

Vražený Luce Lewinsky!

In dem nächsten Tage werde ich mich mit dem Repertoire befaßt, um und auf Ihre Vorschläge zurückzukommen, um dann das Programm des Festivals definitiv festzusetzen. Ich bitte also, sich noch eine kurze Weile gedulden zu wollen. Was speziell das Ludwig'sche Festspiel "das Kräulchen von Luder" betrifft, so stelle ich es Ihnen auf, etwaigen festlichen Details Luce Kapistran's Tochtermann mitzutheilen, der daselbst in Kauf setzen wird. Ich erlaube mir noch, Ihnen zu bemerken, daß Luce Dr. Eirich für dieses Stück einen Tantiemen von 50% der Brutto = Einnahme (incl. der Abonnements = Quoten) beansprucht, daß ich aber diesen Prozentsatz nicht von der Tages = Einnahme bewilligen würde, und daß ich Dr. Eirich ferner damit beauftragt habe. Im Uebrigen möchte ich mich noch darauf aufmerksam machen, daß nach den festigen Dispositionen eine Verlängerung des Festivals, mit der Sie ja nun verbunden sind, nicht zum Abbruch in der Gasse sich ermöglichen läßt, die ich Ihnen auch in meinem vorigen Schreiben offerirt habe.

Mit freundlichem Gruß



Ihr ergebener

B. Pollini



